

Kosovo

Informationen für Bewerber*innen

Kosovo

Kosovo liegt im Zentrum Südosteuropas, einer Region, die auch als Balkanregion oder Westbalkan bekannt ist. Nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen 1999 und der anschließenden internationalen Verwaltung durch die Vereinten Nationen, feierte Kosovo 2008 seine Unabhängigkeit. Damit ist das Land der jüngste Staat Europas. Die Anerkennung Kosovos durch Deutschland erfolgte am 20. Februar 2008. Der Staat Kosovo erstreckt sich auf einer Fläche von 10.908 km² mit circa 1,74 Millionen Einwohner*innen. Die Hauptstadt des Landes ist Prishtinë/Priština. Albanisch und Serbisch sind gleichgestellte Amtssprachen.

Klima und Sehenswertes

In Kosovo herrscht gemäßigt kontinentales Klima, gleichbedeutend mit strengen Wintern, in denen starker Frost, Schneefall und Temperaturen von kurzzeitig -20 °C keine Besonderheit darstellen, und heißen Sommern mit Temperaturen von über 30 °C. Kosovo ist sehr reich an Bodenschätzen, insbesondere an Braunkohle. Die Bergbautradition in Kosovo reicht bis in vorrömische Zeiten zurück. Die Braunkohlevorkommen werden auf circa 14,7 Milliarden Tonnen geschätzt, was die fünftgrößten Reserven weltweit wären (siehe Gesundheit). Circa 40 % der Landesfläche Kosovos sind bewaldet. Kosovo verfügt, nicht zuletzt aufgrund seiner Gebirgsstruktur (insgesamt 6 % der Gesamtfläche), ähnlich wie die Nachbarstaaten über eine umfangreiche und einzigartige Biodiversität. Die Zahl der beheimateten Pflanzen wird zwischen 1.800 und 2.500 geschätzt. Tages-/Wochenendausflüge in die

Berge stellen somit ganz selbstverständlich eines der beliebtesten Freizeitaktivitäten dar.

Gesundheit

Eine medizinische Versorgung nach deutschem Standard ist in Kosovo nicht gewährleistet. Staatliche Krankenhäuser verfügen nicht immer über adäquate Ausstattung und sind mitunter nicht in der Lage, Patient*innen mit bestimmten Krankheitsbildern angemessen medizinisch zu versorgen. Die Medikamente müssen in jedem Fall privat erworben werden. In privaten, gut ausgestatteten Kliniken bieten Ärzt*innen häufig eine bessere Behandlung an. Selbstverständlich ist eine Privatbehandlung mit einem deutlich höheren Preis verbunden. Für Expats besteht außerdem die Möglichkeit, bei ärztlichen Einrichtungen von EULEX und KFOR Beratung und Behandlung einzuholen.

In den Wintermonaten ist die Luftqualität in der Hauptstadt aufgrund der nahen Braunkohlekraftwerke sowie der Emissionen von privaten Haushalten und durch den Verkehr bei Inversionswetterlage sehr schlecht. Daher stellt die GIZ Luftfilter bereit.

Wohnen und Leben

Der Wohnungsmarkt in Kosovo und insbesondere in Pristina ist sehr vital. Es steht sowohl für kurz- als auch für langfristige Aufenthalte ein umfassendes Angebot zur Verfügung. Sehr einfache Unterkünfte (einzelne Zimmer für 150 Euro pro Monat) lassen sich genauso anmieten wie ganze Villen für mehrere tausende Euro pro Monat. Am Rande der Stadt befinden sich gated communities", wie das International Village für Expats.

Obwohl mehrere Makler*innen im Internet Immobilien zur Miete und zum Kauf anbieten, findet sich eine Wohnung am besten vor Ort, vermittelt über Bekannte oder Arbeitskollegen*innen.

Einkaufen und alltägliche Versorgung

Die Versorgungslage mit Alltagsgütern ist sehr gut, auch wenn bei Vielfalt und Qualität zuweilen Abstriche gemacht werden müssen. In Prishtinë/Priština, wie auch in den anderen größeren Städten und an den Hauptverkehrswegen finden sich eine Vielzahl an großen Supermärkten bzw. Einkaufszentren mit einem reichhaltigen Angebot. Einkaufszentren sind mit bekannten internationalen Marken ausgestattet und auch Filialen einer deutschen Drogeriekette. Nahezu in jeder Siedlung befinden sich kleinere Läden einer Grundausstattung an Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.

Mitausreisende Partner*innen und Kinder

Mitausreisende Partner*innen (MAP), die Staatsbürger der EU- oder Schengen-Mitgliedsstaaten sind, benötigen kein Visum für Kosovo und können sich innerhalb von sechs Monaten für bis zu 90 Tage mit einem gültigen Reisedokument oder biometrischen Personalausweis in Kosovo aufhalten.

Bei längeren Zeiträumen des Aufenthalts erhalten MAP einen diplomatischen Ausweis (*Diplo-ID*) als Dokument für die Aufenthaltsgenehmigung, die gleichzeitig eine Arbeitsgenehmigung darstellt. Um die Anmeldung und Fortsetzung kümmert sich das GIZ Landesbüro vor Ort.

In Prishtinë/Priština befinden sich mehrere internationale Schulen, die in englischer Sprache (meist nach amerikanischen Curriculum, in einem Fall auch nach IB-Curriculum) unterrichten. Ebenso sind Kindergärten und Kinderbetreuung für Kleinkinder, sowohl auch Hauspersonal, verfügbar.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Eschborn 2019

Besonderheiten

In Kosovo sprechen viele Menschen mehrere Fremdsprachen, unter anderem auch Deutsch. Dies hat größtenteils historische Gründe. Auch in der GIZ in Kosovo sprechen viele Deutsch, obwohl die Arbeitssprache Englisch ist.

In der Freizeit bietet das kleine Land schöne, allerdings auch begrenzte, touristische Möglichkeiten. Neben den erwähnten Bergen ist die Nähe zu den Nachbarländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien von großem Vorteil. Besonders im Sommer bietet die Nähe zu drei Meeren ausreichend Abwechslung: die Ägäis mit Thessaloniki (Griechenland) ist in knapp vier Stunden erreichbar, das adriatische Meer mit Lezhë (Albanien) in knapp drei Stunden und das Ionische Meer mit Sarandë (ebenfalls in Albanien) in rund sieben Stunden Autofahrt. Der internationale Flughafen in Prishtinë/Priština bietet täglich mehrere Flüge nach Deutschland und andere europäische Länder an, von wo aus Sie dann weitere Verbindungen zu anderen Wunschzielen haben.

Weiterführende Links

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kosovo-node>

<https://www.giz.de/de/weltweit/298.html>

Verantwortlich/Redaktion etc.:
Ulrich Heise, Eschborn

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.